

Ladenbesitzer nahe
Masaka: Ein Mikrokredit
genügte zum Aufbau



FOTOS: PRIVAT

»Hand in Hand für Uganda«

Lehrer Thomas Langsch engagiert sich für das Heimatdorf eines ehemaligen Schülers in Afrika

Das kleine Dorf in der Nähe der ugandischen Stadt Masaka ist mir und meiner Frau wirklich ans Herz gewachsen. 2006 waren wir das erste Mal dort, und seit der Gründung des Vereins *Hand in Hand für Uganda* im Jahr 2009 fliegen wir jedes Jahr hin. Jeder kleine Fortschritt, den wir beobachten können, überzeugt uns davon, mit der Arbeit weiterzumachen. Gemeinsam mit unseren 45 Vereinsmitgliedern haben wir ein Kinderhaus für Waisenkinder in der Region gebaut, Schulpatenschaften vermittelt und die Renovierung von zwei Grundschulen finanziert. Wir haben auch Aufklärungskampagnen gegen Aids und gegen Geschlechtskrankheiten organisiert, den Aufbau von Solaranlagen gefördert und Landwirten eine Ausbildung in ökologischem Landbau ermöglicht. Aktuell liegt uns die Förderung von Frauen am Herzen.

Sie sorgen für das tägliche Überleben der Familien. Oft braucht es nicht mehr als einen Mikrokredit in Höhe von fünfzig bis hundert Euro, damit Frauen sich eigene kleine Unternehmen aufbauen können. Sie kaufen ein trächtiges Schwein oder ein paar Hühner – so entsteht ein kleiner Betrieb. Andere machen eine kleine Bar auf oder fertigen mit einer Nähmaschine neue Kleidung aus alten Textilien.



Thomas Langsch, geboren 1954, ist Berufsschullehrer. Er lebt mit seiner Frau Renate Blank in München.

Wir schieben finanziell nur an, alles andere organisieren die Frauen selbst. Natürlich wird der Rücklauf des Geldes vor Ort überwacht. Von den zurückgezählten Uganda-Shilling werden dann neue Kredite vergeben. Wir Deutschen organisieren Schulungen, beraten in Sachen Marketing und bringen neue Ideen ein. 25 000 bis 35 000 Euro fließen jedes Jahr durch unseren Förderverein nach Uganda. Zusammen kommt das Geld durch viele kleine Aktionen, etwa durch das Einsammeln leerer Flaschen an Schulen oder indem wir Gäste davon überzeugen, lieber zu spenden, statt Geschenke zu kaufen. Generell wollen wir als Verein klein, übersichtlich und transparent bleiben.

»Hand in Hand für Uganda« begann 1993 mit einem Klavier und einem Lehrling: 1993 kam Emmanuel Musoke aus Uganda als Lehrling für Druck- und Medientechnik in meine Deutschklasse. Nach der zweiten Stunde kam er zu mir, zeigte mir den vierstimmigen Notensatz von »Lobe den Herren« und bat mich, ihm Klavierspielen beizubringen. Nach der Rückkehr in die Heimat bat er uns um Hilfe für sein Waisenprojekt.

Protokoll: Annette Lübbers

Kontakt: Tel. 089/8632430, info@handinhandfueruganda.de